

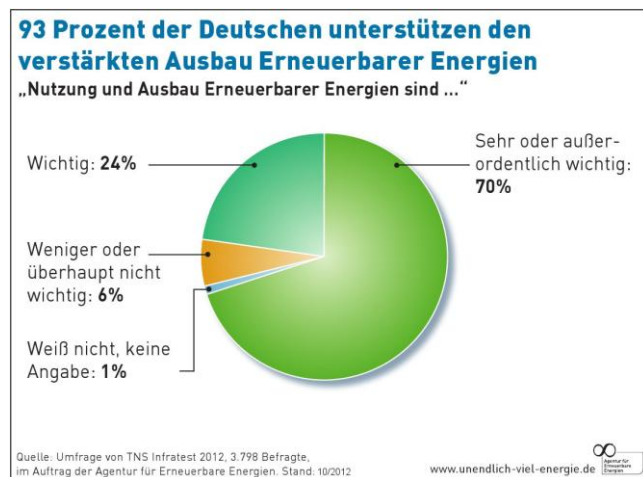
AKZEPTANZUMFRAGE 2012

## Bürger stehen weiterhin hinter dem Ausbau der Erneuerbaren Energien

Die Akzeptanz der Bevölkerung gegenüber Erneuerbaren Energien ist nach wie vor hoch. Das geht aus einer aktuellen, repräsentativen Meinungsumfrage von TNS Infratest hervor, welche die Agentur für Erneuerbare Energien im August 2012 durchführen ließ.

### 1 Große Mehrheit der Deutschen unterstützt die Erneuerbaren

Die Akzeptanz der deutschen Bevölkerung gegenüber Erneuerbaren Energien ist sehr hoch. 93 Prozent der Befragten halten den verstärkten Ausbau der Erneuerbaren Energien für „wichtig“ oder sogar für „sehr bzw. außerordentlich wichtig“. Der Wert, unter 3.798 Befragten bundesweit ermittelt, entspricht vergleichbaren Umfragen der Vorjahre, welche die Agentur für Erneuerbare Energien jährlich durchführen lässt. Die breite Zustimmung zieht sich quer durch alle politischen Zugehörigkeiten, Bildungsniveaus, Altersschichten und Einkommensklassen.



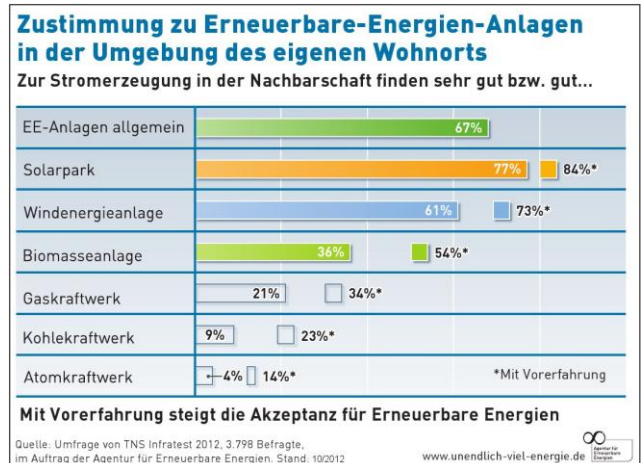
### 2 Methodik und Datenbasis

Das Meinungsforschungsinstitut TNS Infratest hat im August 2012 im Auftrag der Agentur für Erneuerbare Energien deutschlandweit 3.798 Personen ab 14 Jahren befragt. Die Erhebung fand im Rahmen einer bevölkerungsreprä-

sentativen telefonischen Mehrthemenumfrage statt. Dabei wurden die Ergebnisse nach Alter, Geschlecht, Einkommensklasse, Bildungsniveaus und politischer Anhängerschaft aufgeschlüsselt. Derzeit setzt das Meinungsforschungsinstitut die Umfrage fort, bis bundesländerscharfe Repräsentativität erreicht ist. Die repräsentativen Ergebnisse für jedes Bundesland werden Mitte November erwartet.

### 3 Akzeptanz von Anlagen in der eigenen Umgebung

Die hohe Akzeptanz der deutschen Bevölkerung gegenüber Erneuerbaren Energien zeigt sich auch, wenn es um Anlagen geht, die in direkter Nachbarschaft zum eigenen Wohnort liegen. 67 Prozent der Befragten finden Erneuerbare-Energien-Anlagen in der Nachbarschaft sehr gut bzw. gut. Besonders beliebt sind Solarparks – 77 Prozent der Befragten finden diese Anlagen in ihrer Nachbarschaft sehr gut bzw. gut. Interessant dabei ist: Haben die Befragten bereits Vorerfahrungen mit entsprechenden Erneuerbaren-Energien-Anlagen in ihrer Nachbarschaft gemacht, nimmt ihre Akzeptanz sogar noch zu.



Die Zustimmung der Befragten, die beispielsweise Solarparks positiv gegenüber stehen, steigt mit der Vorerfahrung auf 84 Prozent. Die gleiche Beobachtung lässt sich auch bei Windenergie- und Biomasseanlagen machen. Im Vergleich zum Vorjahr zeigt sich, dass die Akzeptanz von Anlagen in der Nachbarschaft leicht zugenommen hat. Gestiegen ist auch der Anteil Erneuerbarer Energien an der Stromerzeugung insgesamt. Bereits im Sommer 2012 stammten 25 Prozent des produzierten Stroms aus regenerativen Quellen.

## 4 Vorteile der Erneuerbaren Energien

Die positive Einstellung gegenüber Erneuerbaren Energien ergibt sich aus deren vielen Vorteilen. Diese sind den Bürgern sehr wohl bewusst. 74 Prozent der Befragten sind der Meinung, Erneuerbare Energien sicherten die Zukunft der nachfolgenden Generationen. Als weiterer wichtiger Vorteil ist bei mehr als zwei Dritteln anerkannt, dass Energie aus Sonne, Wind & Co. das Klima schützt. Ebenso im Bewusstsein der Mehrheit der Befragten (62 Prozent) ist, dass mit steigendem Anteil der Erneuerbaren die Abhängigkeit von Energieimporten sinkt.

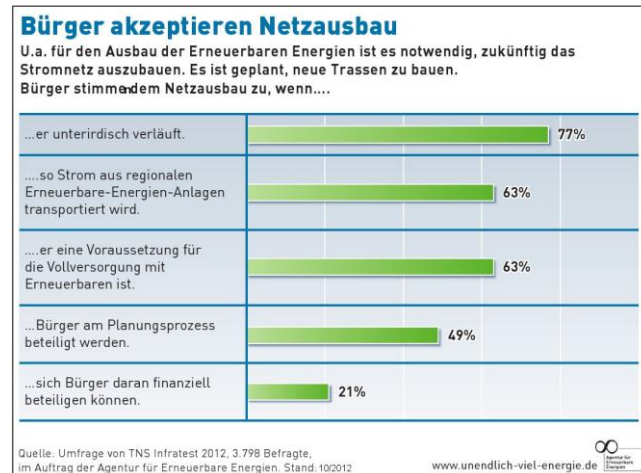


## 5 Akzeptanz des Netzausbaus

Neben dem Ausbau der Erneuerbaren Energien wird es in Zukunft auch notwendig sein, Stromnetze zu ertüchtigen und neue Leitungen zu bauen. In die deutschen Stromnetze wurde nach der Liberalisierung des Strommarktes 1998 viele Jahre lang zu wenig investiert, die Infrastruktur ist zum Teil veraltet. Die Erneuerbaren Energien erhöhen nun die Dringlichkeit. Immer wieder steht die Akzeptanz des Netzausbaus im öffentlichen Fokus, denn es gibt eine Reihe von Projekten, gegen deren Bau sich lokaler Widerstand regt und regt.

Die vorliegende Umfrage kommt zu dem Ergebnis: 63 Prozent der Befragten akzeptieren den Neubau von Stromleitungen, wenn sie dazu dienen, den regional erzeugten Strom aus regenerativen Quellen zu transportieren. Ebenso viele stimmen dem Netzausbau zu,

wenn er notwendig ist, um Deutschland vollständig mit Erneuerbaren Energien zu versorgen. Drei Viertel der Befragten sprechen sich für den Netzausbau aus, wenn dieser unterirdisch verläuft.



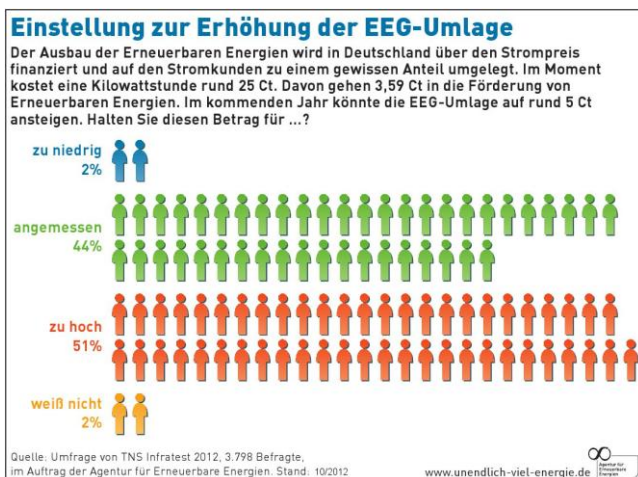
## 5 Kosten der Energiewende

Deutschland fördert den Ausbau der Erneuerbaren Energien über das Erneuerbare-Energien-Gesetz. Es regelt u.a., dass die Mehrheit der Stromverbraucher zusätzlich zum Strompreis die sogenannte EEG-Umlage zahlt, um den Anlagenbau finanziell zu unterstützen. Die bisherigen Umfragen zeigten die große Bereitschaft der Befragten, die Kosten für die Förderung der Erneuerbaren Energien zu tragen. Noch im vergangenen Jahr hielten mehr als drei Viertel (79 Prozent) der Befragten die damalige Umlage in Höhe von 3,5 Cent pro Kilowattstunde für „angemessen“ oder sogar für „zu niedrig“.

Die EEG-Umlage liegt 2012 bei 3,59 Cent pro Kilowattstunde, wobei sich die darin enthaltene reine Förderung der Erneuerbaren Energien laut Bundesverband Erneuerbare Energien (BEE) auf 2,06 Cent beläuft. Experten rechnen mit einem Anstieg der Umlage im nächsten Jahr. Das Meinungsforschungsinstitut fragte daher auch die Bereitschaft ab, eine EEG-Umlage von 5 Cent pro Kilowattstunde zu bezahlen. Bei einem angenommenen Anstieg der EEG-Umlage auf rund 5 Cent vereinigen die Aussagen „finde ich angemessen“ und „finde ich zu niedrig“ 46 Prozent, 51 Prozent der Befragten finden einen Anstieg der Umlage auf rund 5 Cent je Kilowattstunde „zu hoch“.

Im Jahr 2012 dient allerdings nur noch die Hälfte der EEG-Umlage dem Ausbau der Erneuerbaren Energien, der übrige Teil der Umlage hat vor allem industriefördernde Funktionen. Das geht aus Berechnungen des Bundesverbandes Erneuerbare Energie (BEE) hervor. Der BEE schätzt, dass sich innerhalb einer auf 5,2 Cent gestiegenen EEG-Umlage 2012 die Förderung der Erneuerbaren Energien auf 2,3 Cent je Kilowattstunde beläuft. Vor allem die weitgehende Befreiung vieler energieintensiver Unternehmen von der EEG-Umlage macht laut BEE heute

innerhalb der EEG-Umlage schon 0,96 Cent je Kilowattstunde aus und könnte sich 2013 schon auf 1,3 Cent je Kilowattstunde belaufen. Das führt zu einer zusätzlichen Belastung kleiner und mittlerer Unternehmen sowie der Privathaushalte. Und das obwohl gerade die energieintensive Industrie von gesunkenen Börsenstrompreisen dank Erneuerbarer Energien profitiert. Die ungerechte Verteilung der EEG-Umlage auf die Schultern von Verbrauchern und Mittelstand birgt also Gefahren für die Akzeptanz. Damit die bisherige Bereitschaft der Bevölkerung, die Förderung der Erneuerbaren Energien finanziell zu tragen, erhalten bleibt, ist die gerechte Ausgestaltung der EEG-Umlage wichtig.



## Quellen und weitere Informationen:

Im August 2012 befragte TNS Infratest im Auftrag der Agentur für Erneuerbare Energien 1.006 Personen in Deutschland zu ihrer Einstellung gegenüber Erneuerbaren Energien. Ergebnisse und Grafiken im Internet: [www.unendlich-viel-energie.de/de/panorama/akzeptanz-erneuerbarer-energien.html](http://www.unendlich-viel-energie.de/de/panorama/akzeptanz-erneuerbarer-energien.html)

Umfrage 2011: Bürger befürworten Energiewende und sind bereit, die Kosten dafür zu tragen. [www.unendlich-viel-energie.de/de/panorama/akzeptanz-erneuerbarer-energien.html](http://www.unendlich-viel-energie.de/de/panorama/akzeptanz-erneuerbarer-energien.html)

## IMPRESSUM

Herausgeber:  
 Agentur für Erneuerbare Energien  
 Reinhardtstr. 18, 10117 Berlin  
 Tel.: 030.200 535.45  
 E-Mail: [presse@unendlich-viel-energie.de](mailto:presse@unendlich-viel-energie.de)  
 Redaktion: Alena Müller  
 V.i.S.d.P.: Philipp Vohrer